

PROTOKOLL DER 64. KHR-SITZUNG Luxemburg, den 15. und 16. Oktober 2009

Anwesend:

Belz, J.	- Deutschland (BfG)
Blom, G.	- Niederlande (RWS Waterdienst)
Cullmann, J.	- Deutschland (IHP/HWRP-Sekretariat)
Görgen, K.	- Luxemburg (CRP Gabriel Lippmann)
Hodel, H.-P.	- Schweiz (BAFU)
Kipgen, R.	- Luxemburg (Adm. Gest. de l'Eau)
Moser, H.	- Deutschland (BfG)
Müller, G.	- Österreich (Hydrographisches Zentralbüro)
Ruijgh, E.	- Niederlande (Deltares)
Spreafico, M.	- Vorsitzender, Schweiz (Uni. Bern)
Sprokkereef, E.	- Sekretär KHR, Niederlande (Waterdienst)
Strigel, G.	- Deutschland (IHP/HWRP-Sekretariat)
Terlou, A.	- Sekretariat KHR, Niederlande (Waterdienst)

Abwesend:

Andréassian, V.	- Frankreich (Cemagref)
Brahmer, G.	- Deutschland (HLUG)
Grabs, W.	- WMO
Krahe, P.	- Deutschland (BfG)
Mathis, C.	- Österreich (Vorarlberg)
Wetering, B. van de	- Sekretär IKSR

1. Eröffnung der Sitzung

Herr Spreafico eröffnet die Sitzung in den Räumen des Innenministeriums von Luxemburg und heißt alle Teilnehmer willkommen. Er bedankt sich beim Sekretariat für die Vorbereitung der Sitzung und für die Sitzungsunterlagen und dankt Herrn Kipgen für die Organisation des Treffens. Herr Kipgen erläutert das weitere Programm beider Sitzungstage.

2. Organisatorisches

2.1 Mitteilungen

Die Herren Andréassian, Brahmer, Grabs, Krahe, Mathis und Van de Wetering haben sich für die Sitzung abgemeldet. Herr Grabs hat dem Sekretariat erneut mitgeteilt, dass die WMO eine Zusammenarbeit mit der KHR begrüßt und dass er die KHR-Vertreter gerne zu einer Sitzung nach Genf einladen möchte. Herr Spreafico wird sich mit Herrn Grabs in Verbindung setzen.

2.2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird von den Teilnehmern genehmigt.

2.3 Genehmigung des Protokolls der 63. Sitzung

- Herr Spreafico fragt, ob die Einladung zur Mitarbeit im HYMOG-Projekt bereits an die deutschen Bundesländer versandt wurde. Herr Sprokkereef teilt mit, dass die von ihm unterschriebenen Briefe abgeschickt sind.

- Unter TOP 3.10 (Seite 5, Protokoll 63. Sitzung) wurde ein Projektvorschlag über historische Hochwasser im Rheingebiet genannt. Herr Spreafico fragt nach dem Stand der Dinge. Herr Ruijgh teilt mit, dass es noch unsicher ist, ob der Vorschlag einreicht wird.

Die Niederschrift der 63. Sitzung wird genehmigt. Herr Spreafico bedankt sich beim Sekretariat für die Erstellung des Protokolls.

3. Aktuelle KHR-Projekte

3.1. Änderungen im Abflussregime

Eine ausführliche Zusammenfassung des im Januar 2008 fertig gestellten Berichtes (KHR-Bericht I-22) wurde für eine letzte Kommentarrunde an die KHR-Mitglieder verschickt und anschließend die Anmerkungen eingearbeitet. Das deutsche IHP/HWRP-Sekretariat arbeitet an einer englischen Übersetzung, die frühestens im Dezember 2009 vorliegen wird. Die deutsche und englische Fassung der Zusammenfassung werden auf der KHR-Internetsite als pdf-Datei verfügbar sein. Eine noch stärker komprimierte Zusammenfassung in Form eines Flyers wurde nach der letzten KHR-Sitzung überarbeitet. Es wird vereinbart, dass die KHR-Mitglieder ihre Anmerkungen zum Flyer kurzfristig an Herrn Hodel schicken. Wenn eventuelle Anmerkungen eingearbeitet sind, wird das Layout des Flyers in der Schweiz von einem Grafiker überarbeitet und gedruckt. Aus Budgetgründen können diese Arbeiten erst zu Beginn 2010 ausgeführt werden. Die Herren Hodel und Sprockereef werden sich noch über die Auflage beraten.

Im Februar 2010 erscheint ein Artikel über das Projekt in der Zeitschrift Hydrologie und Wasserbewirtschaftung. Herr Belz möchte noch einen Artikel für eine englischsprachige Zeitschrift erstellen. Eine Möglichkeit wäre das "Journal of Hydrology". Herr Spreafico schlägt vor, einen kombinierten Artikel über die Projekte „Der Rhein unter der Einwirkung des Menschen... (KHR-Bericht I-11, Kalweit), „Das Abflussregime des Rheins... (KHR-Bericht I-22, Belz) und RheinBlick2050 zu schreiben. Dieser Text sollte die Einflüsse der gesellschaftlichen und klimatischen Änderungen auf den Wasserhaushalt des Rheins beschreiben und nicht nur die analytischen Verfahren darstellen.

3.2 Rheinblick 2050

Der Stand der Projektarbeit wurde vom Projektleiter Herrn Görden ausführlich erläutert. Ziel des Projektes ist die Erstellung abgestimmter Klima- und Abflussprojektionen für das internationale Rheingebiet, basierend auf existierenden regionalen Klimaszenarien. RheinBlick2050 wurde am 1. Februar 2008 begonnen und endet im Januar 2010.

Das Projekt läuft planmäßig. Alle Daten liegen vor. Der HYRAS-Datensatz und der Ensembles-Datensatz trafen zu spät ein und werden nicht benutzt. Das Projekt stützt sich somit auf den KHR HBV-Datensatz. Besonders wichtig ist das verwendete Verfahren zur Bias-Korrektur. Es werden im Projekt die Verfahren der BfG und des KNMI angewendet. An der ETHZ wird ein neues Bias-Korrekturverfahren entwickelt. Damit werden Projektionen für die Schweiz gerechnet. Bei Cemagref werden sieben unterschiedliche hydrologische Modelle verglichen.

Die Projektgruppe hat im Mai und August 2009 getagt. Die nächsten Treffen sind für 29./30. Oktober und 10./11. Dezember 2009 geplant.

Auf dem Dezember-Treffen soll ein Konzept des Schlussberichtes vorliegen, der dann Anfang 2010 überarbeitet wird. Die IKSR erwartet die Ergebnisse des RheinBlick2050-Projektes im Frühjahr 2010. Eine Abstimmung mit den Aktivitäten der deutschen Bundesländer findet im Januar 2010 statt. Ein Vergleich der Ergebnisse aus RheinBlick2050 mit Kliwa ist wegen der unterschiedlichen räumlichen Auflösungen schwierig. Die KHR-Mitglieder halten die Abstimmung mit den Deutschen Bundesländern für sehr wichtig. Es soll vermieden werden, dass die Deutschen Bundesländer später die Ergebnisse aus RheinBlick2050 wegen fehlender Information nicht mittragen können. Auch halten die KHR-Vertreter es für sehr wichtig, dass die Ergebnisse bei der IKSR vorgetragen werden und dort in den Entscheidungsprozess einfließen können.

Herr Spreafico und Herr Blom sind der Meinung, dass die Öffentlichkeitsarbeit für die KHR sehr wichtig ist. Die IKSR ist ein wesentliches Gremium. Herr Spreafico schlägt vor die Öffentlichkeitsarbeit für Rheinblick2050 intensiv wahrzunehmen. An der nächsten KHR-Sitzung soll der Schlussbericht vorlie-

gen. Dann sollten in der KHR die weiteren Schritte beraten werden. Herr Blom ist der Meinung, es sollte einen 'road map' geben, wobei festgelegt werden muss, wie die Ergebnisse veröffentlicht werden, welche Informationen übermittelt werden sollten und wie es die Entscheidungsfindung beeinflussen kann.

Die RheinBlick2050-Ergebnisse sollten auf einer Schlussveranstaltung präsentiert werden. Es wird beschlossen, eine solche Veranstaltung in Zusammenhang mit der Herbstsitzung der KHR im Oktober 2010 in Deutschland zu organisieren.

Der Schlussbericht wird im Frühjahr an die KHR-Mitglieder verschickt Anmerkungen sollen an Herrn Görden geschickt werden. Der Bericht erscheint in der blauen Reihe der KHR und sollte im Oktober 2010 in gedruckter Form vorliegen.

3. 3 HYMOG

Herr Belz erläutert den Sachstand. In Phase 1 des Projektes werden konsistente Datenreihen für den Rhein vom Bodensee bis Lobith erstellt. Diese Phase hat mit einem Treffen der Steuerungsgruppe in Koblenz angefangen und dauert 1,5 Jahre. Das Projekt wird vom Ingenieurbüro ProAqua aus Aachen geleitet. Die für die Begleitung des Projektes zusammengestellte Steuerungsgruppe besteht aus Vertretern aller relevanten deutschen Bundesländer, der deutschen Wasser- und Schifffahrtsdirektionen, des niederländischen Waterdienstes, Deltares und des schweizerischen Bundesamts für Umwelt.

Zunächst wird eine Liste der Pegel zusammengestellt, für die konsistente Datenreihen erstellt werden sollen. Es handelt sich dabei um 65 bis 70 Pegel am Rhein und an den wichtigsten Nebenflüssen. Anschließend werden die Zeitreihen und die dazugehörige Meta-Informationen gesammelt. Die ersten Zwischenergebnisse werden im Januar 2010 in der Steuerungsgruppe diskutiert. Herr Belz wird den Projektleiter von ProAqua zu gegebener Zeit einladen, die Zwischenergebnisse auf einer KHR-Kommissionssitzung zu präsentieren.

Die zweite Phase des Projektes widmet sich der Verbesserung von hydrologischen und hydraulischen Modellen mit Hilfe der in der ersten Phase erstellten Datenbank. Diese Phase wird voraussichtlich Anfang 2011 starten. Der Waterdienst und die BfG haben vereinbart, dass Phase 1 von der BfG finanziert wird. Der Waterdienst wird sich substantiell an der zweiten Phase beteiligen.

3.4 Gletscherbeitrag bei Niedrigwasser

An der Universität Dresden wurde eine von Herrn Cullmann betreute Diplomarbeit durchgeführt, in der untersucht wurde, ob mit dem HBV-Modell der Gletscheranteil zum Abfluss simuliert werden kann. Die Schlussfolgerung war, dass Schneeschmelze für die sommerlichen Abflüsse ein ganz bedeutender Faktor ist. Herr Spreafico teilt mit, dass es in der Schweiz nur sehr wenige Messstellen an Gletschern gibt. Außerdem wird der Einfluss von Schmelzprozessen in den Alpen durch die Alpenrandseen gedämpft. Dieser Einfluss ist unterhalb der Schweiz kaum messbar. Darüber hinaus ist der Einfluss von Kraftwerken in den meisten Fällen dominant.

Frau Müller erwähnt eine Untersuchung verschiedener österreichischen Experten über Gletscher- und Schneeschmelze. Der betreffende Artikel erscheint voraussichtlich im November 2009 und wird von Frau Müller an die KHR-Mitglieder geschickt.

Da Niedrigwasser im Sommer immer öfter vorkommen, hält Herr Blom das Projekt auch für die Niederlande für interessant. Das Thema ist zudem politisch wichtig; es gibt ständig Nachrichten, dass die Gletscher zurückgehen. Die KHR sollte dazu beitragen, ihre wissenschaftliche Bedeutung klarzustellen. Herr Blom meint, dass die KHR zuerst inventarisieren soll, was es schon an Informationen und Daten gibt und diese Information dann auswerten.

Verabredet wurde, relevante Informationen zu sammeln und diese von einem Glaziologen analysieren zu lassen. Dazu gehören auch die Daten der Kraftwerke. Die Analyse wird von der BfG in Auftrag gegeben und sollte vor der nächsten KHR-Sitzung abgeschlossen sein.

3. 5 Ensemble Vorhersagen

- **Fews-Ensembles**

Es sind keine neuen Entwicklungen zu melden. Das Thema wird beim nächsten KHR-Workshop ausführlich zur Sprache kommen.

- **MAP-D-phase**

Das Projekt wird auch im nächsten Jahr in der Schweiz weiter geführt.

- **HEPEX**

Die Kontakte laufen über Herrn Krahe. Er hat sich an dem letzten HEPEX-Workshop in Toulouse beteiligt.

3. 6 Referenzdatenbank Abfluss für das Rheingebiet

In verschiedenen Projekten wurde der Bedarf an einer Referenzdatenbank mit konsistenten Abflussreihen festgestellt. Diese Daten sollten für nicht-kommerzielle Anwendungen im Rheineinzugsgebiet verfügbar sein. Die BfG hat auf der letzten KHR-Sitzung vorgeschlagen, Personal und Finanzen zur Verfügung zu stellen, um diese Datenbank einzurichten und zu betreiben. Eine Voraussetzung dabei ist, dass es eine KHR-Datenbank wird. Es war vereinbart, dass die KHR-Vertreter in ihrem Lande prüfen, ob eine Beteiligung möglich ist und welche Voraussetzungen eingehalten werden müssen. Die Schweiz hat diese Aufgabe erfüllt und sieht keine Probleme. Auch die Niederlande gehen davon aus, dass die Daten ohne Schwierigkeiten verfügbar gemacht werden können.

Das gerade gestartete HYMOG-Projekt wirft ein anderes Licht auf diesen Vorschlag. Es wird vereinbart, zuerst Phase 1 von HYMOG abzuschließen und danach zu untersuchen, wie die KHR die dort gesammelten Daten eventuell erweitern sollten und optimal für relevante Studien einsetzen kann.

3.7 Rhein-Alarmmodell

Das Rhein-Alarmmodell wird ohne Probleme an allen wichtigen Warn- und Alarmstellen genutzt. Im Moment wird nur mit beobachteten hydrologischen Daten gerechnet. Für die Zukunft wird eine Kopplung mit dem FEWS Vorhersagesystem angestrebt, sodass auch die vorhergesagten Wasserstände bei der Fliesszeitberechnung genutzt werden können. Die KHR-Vertreter möchten gerne wissen, wie oft das Modell in der Praxis eingesetzt wird. Das Sekretariat wird bei der IKSR nachfragen, ob es dazu Informationen gibt. Herr Spreafico befürwortet die Erstellung eines Artikels über das Alarmmodell und über die Zusammenarbeit zwischen IKSR und KHR. Vielleicht sollte die KHR etwas Geld investieren und einen Artikel schreiben lassen. Herr Belz schlägt vor, Herrn Sauer damit zu beauftragen.

Herr Sprokkereef teilt mit, dass der Waterdienst angeboten hat, die inhaltliche Verwaltung des Modells zu übernehmen. Das KHR-Sekretariat hat nicht die Kenntnisse und die personellen Ressourcen die Verwaltung umfassend wahr zunehmen. Die KHR-Vertreter sind damit einverstanden, die Verwaltung des Modells dem Waterdienst zu übergeben. Dazu wird jedoch auch die Zustimmung der IKSR gebraucht. Herr Spreafico bietet an, diese Frage mit dem IKSR-Sekretariat zu besprechen.

3.8 GIS

Es gibt keine inhaltlichen Änderungen im KHR-GIS.

Herr Sprokkereef teilt mit, dass es eine Anfrage der Universität Wageningen gegeben hat. Es handelt sich dabei um die Verwendung der Daten in einer Niedrigwasserstudie. Herr Querner, der Projektleiter, wird diese Untersuchung auf der nächsten KHR-Sitzung präsentieren.

3. 9 Sediment

De ISI Case Study Rhine, mit Beiträgen aus der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden ist als KHR-Bericht II-20 erschienen und an die KHR-Vertreter geschickt worden. Der Bericht ist auf der KHR Internetsite auch als pdf-Datei verfügbar. Vergleichbare Studien wurden auch über den Nil, die Wolga, den Gelben Fluss und den Yangtze publiziert. Berichte über die Donau und den Zambesi werden vorbereitet.

Herr Strigel betont erneut, dass die Institutionen, die Studien der KHR unterstützen, auch in geeigneter Weise in den KHR-Berichten erwähnt werden. Eine Kurzdarstellung der KHR und ihrer Mitglieder ist ebenfalls erforderlich. In dem KHR-Bericht II-20 ist dies nicht der Fall. Das Sekretariat wird gebeten, zukünftig darauf zu achten.

Das ISI-Sekretariat ist dabei, ein Informationssystem aufzubauen. Flyer über ISI werden demnächst in Druck gegeben und werden zu gegebener Zeit von Herrn Spreafico an die KHR-Vertreter verschickt. In den ISI-Newsletter, die alle 3 Monate erscheinen, werden Konferenzen, Wokshops und Fortbildungskurse angekündigt.

In der Schweiz wurde ebenfalls im Rahmen von ISI eine Untersuchung über die Bestimmung des Sedimenttransports in steilen Einzugsgebieten (Murgänge) abgeschlossen. Diese Studie wurde mit Geldern der Schweiz finanziert. Es wird vereinbart, diesen Bericht auch über die KHR-Internetsite verfügbar zu machen.

Bezüglich der Zusammenarbeit mit der Rio Bermejo Kommission wird von Herrn Spreafico mitgeteilt, dass es noch immer das Problem gibt, dass in Argentinien kein Projektleiter verfügbar ist. Im November 2009 wird Herr Spreafico erneut nach Südamerika fliegen und dort mit Experten über mögliche neue Projekte sprechen.

4. Beteiligung an anderen Projekten

4.1 Projekte der ETH-Zürich

Eine Beschreibung der ETH-Aktivitäten liegt als Sitzungsunterlage vor. Es gibt dazu keine Anmerkungen. Herr Hodel teilt mit, dass bei der ETH nach wie vor Bedarf an konsistenten Daten über das Rheingebiet besteht. Das wäre auch ein Grund, mit der angestrebten KHR-Datenbank anzufangen.

4.2 Acer Newater

Keine Bemerkungen.

4.3 Application of hydrological normals to the River Rhine basin

Dieses von Herrn Cullmann auf der 62. Sitzung der KHR vorgestellte Projekt wurde aus zeitlichen Gründen nicht behandelt.

5. Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen

5.1 WMO

Herr Grabs hat sich für die Sitzung abgemeldet. Er ist aber an der Zusammenarbeit mit der KHR weiterhin interessiert. Er hat die KHR zu einer Sitzung nach Genf eingeladen. Herr Spreafico wird sich mit Herrn Grabs in Verbindung setzen und ihn bitten, an der nächsten KHR-Sitzung teilzunehmen.

5.2 IKSR und IKSMS

Auch der Vertreter der IKSR konnte leider nicht teilnehmen. Herr Moser erwähnt die gute Zusammenarbeit zwischen der IKSR-Expertengruppe Klima und der Projektgruppe RheinBlick2050. Die Kontakte

zwischen der IKSR und der KHR sind gut und die KHR-Vertreter befürworten eine Intensivierung der Zusammenarbeit.

5.3 IHP-HWRP

Herr Cullmann teilt mit, dass Herr Szöllösi-Nagy, die UNESCO verlassen hat und zum IHE Delft gewechselt ist. Für das IHP-Sekretariat bei der UNESCO in Paris wird demnächst ein neuer Leiter gesucht.

IHP/UNESCO ist an dem geplanten KHR-Workshop über Hochwasservorhersagen interessiert und möchte einen inhaltlichen Beitrag liefern.

IHP/UNESCO könnte auch Praktikanten finanzieren. Dies wäre z.B. eine Möglichkeit, um das Gletscherprojekt durchzuführen.

IHP/UNESCO möchte mehr im Bereich Niedrigwasser/Dürre arbeiten, wobei der Schwerpunkt auf dem Problem der Nahrungsmittelerzeugung in Afrika liegt. In November 2009 gibt es dazu eine Konferenz in Jordanien.

Herr Spreafico verteilt eine Liste mit dem Titel 'Overview of the core Programm themes of the seventh phase of IHP (2008-2013)'. Er erläutert die Punkte 1.1, 1.2, 1.3, 2.4 und 3.2, die seiner Meinung nach für die KHR wichtig sind und eine Beziehung zu den Arbeiten der KHR haben. Im Rahmen von IHP-VII könnte die KHR dort vielleicht etwas beitragen. Herr Blom wird diese Frage mit dem niederländischen IHP/HWRP Nationalkomitee besprechen. Auf der KHR-Website sollte das IHP-VII Programm verlinkt werden.

Herr Cullmann wird den KHR-Mitglieder Zugang zum IHP-Weblog geben. Er erwähnt die neue IHP-Strategie der Zusammenarbeit mit Fachzentren. Diese sollten sich künftig stärker vernetzen, um Informationen über globale Änderungen zu erarbeiten und auszutauschen.

Am 25. und 26. März 2010 ist der Tag der Hydrologie in Braunschweig. Kurzfassungen für Beiträge zu dieser Veranstaltung können jetzt noch abgegeben werden.

6. KHR und Public Relations

6.1 Jahresbericht 2008

Herr Hodel teilt einige Änderungswünsche mit. Weitere Bemerkungen können in den nächsten zwei Wochen an Herrn Sprokkereef geschickt werden. Die endgültige Version wird anschließend als pdf-Datei auf der KHR-Website verfügbar sein.

6.2 Website

Für diese Sitzung gab es zum ersten Mal die Möglichkeit, die Sitzungsunterlagen von der Website herunterzuladen. Nur bei Herrn Kipgen gab es damit Probleme, die wahrscheinlich mit den IT-Sicherheitsvorkehrungen in seinem Ministerium zu tun haben.

Herr Sprokkereef bittet die Projektleiter, ihre Projektseiten zu überprüfen und veraltete Informationen über Projekte zu aktualisieren.

6.3 Faltpfächer und Broschüren

Der Flyer 'Veränderungen im Abflussregime' hat immer noch ziemlich viel Text. Bemerkungen können an Herrn Hodel geschickt werden. Layout und Druck werden in der Schweiz gemacht. Herr Hodel und Herr Sprokkereef werden noch über die Erstellung einer englischen Fassung und über die Auflage sprechen.

7. Finanzen

7.1 Jahresbericht 2008

Herr Sprokkereef erläutert den finanziellen Jahresbericht 2008. Die allgemeine Reserve hat 2008 um 13.250 € zugenommen. Die allgemeine Reserve betrug zum 1.1.2009 92.848 €. Die Summe aller Projektreserven hat 2008 um 23.137 € abgenommen, es war eine Abnahme um 22.000 € veranschlagt. Die gesamte Projektreserve betrug zum 1.1.2009 noch 31.096 €. Die KHR-Vertreter stimmen dem finanziellen Jahresbericht zu und entlasten den Kassenwart.

7.2 Kostenvoranschlag 2009

Im Kostenvoranschlag 2009 geht die allgemeine Reserve um 10.000 € zurück. Für die Projektreserve wird ein negatives Resultat von 21.000 € geschätzt. Herr Görge erwartet nicht, dass mehr Geld für das Projekt RheinBlick2050 benötigt wird. Herr Sprokkereef erwartet, dass 15.000 € für den Vorhersageworkshop erforderlich sind. Alle nationalen Beiträge wurden bezahlt, außer dem niederländischen Beitrag. Der wird erst bezahlt, wenn der Jahresbericht 2008 vorliegt.

8. Workshop Advances in Flood forecasting and the Implications for Risk management

Als Sitzungsunterlagen liegen eine Ankündigung, ein Vorschlag für einzuladende Referenten und eine finanzielle Planung vor. Der Workshop findet am 25. und 26. Mai 2010 in Alkmaar/Niederlande statt. Anschließend wird am 26. und 27. Mai 2010 die 65. KHR-Sitzung stattfinden.

Für die Vorbereitung des Workshops wurde eine Vorbereitungsgruppe gebildet. Diese Gruppe hat ein Programm mit 3 Hauptthemen zusammengestellt. Für diese Themen gibt es bereits Chairmen und Rapporteurs. Prof. Schumann von der Universität Bochum wird die Aufgabe des Gesamtreporteur übernehmen und ist für die Erstellung eines Schlussberichtes zuständig.

Prof. Blöschl wird die Gesamtproblematik am Anfang des Workshops in einem ‚Keynote‘ darstellen. Ausgewählte Referenten wurden eingeladen und viele haben auch bereits zugesagt. Jetzt wird eine Liste der einzuladenden Gäste zusammengestellt. Die Einladungen werden in den nächsten Wochen verschickt. Teilnehmer zahlen einen Beitrag von 120 € pro Person für den Workshop inkl. Konferenzdinner und 70 € ohne Dinner.

Herr Belz schlägt vor, einen Vortrag über das Newater-Projekt in Block 3 einzupassen.

9. Verschiedenes und Rundfrage

Es liegt ein Vorschlag für das Projekt Aquareus vor, in dem Satellitendaten für Wassermanagement benutzt werden. Der Vorschlag wurde von Deltares an die KHR geschickt mit der Bitte, ein ‚Letter of Support‘ abzugeben. Das Sekretariat wird ein solches Schreiben anfertigen.

Herr Ruijgh wundert sich über die Entscheidungsfindung in der KHR über neue Projekte. Die KHR reagiert nur auf externe Fragen und sollte seiner Meinung nach mehr pro-aktiv handeln und selber Initiative entfalten. Er schlägt vor, einen Workshop zu organisieren, in dem die Forschungsagenda für das Rheingebiet für die nächsten Jahre diskutiert wird. An diesem Workshop sollten sich Vertreter der IKSR und der EU beteiligen. Herr Ruijgh wird auf der nächsten KHR-Sitzung einen Vorschlag unterbreiten.

Herr Kipgen teilt mit, dass von luxemburgischer Seite eine neue Kollegin in die KHR kommen wird. Herr Spreafico schlägt vor, dass Herr Kipgen die neue Kollegin auf der nächsten Sitzung vorstellen soll und Herr Kipgen dann verabschiedet werden kann.

10. Nächste Sitzungen und Schließung

Die nächste Sitzung findet am 26. und 27. Mai in Alkmaar, Niederlande statt (Beginn der Sitzung: Nachmittag des 26. Mai 2010, Ende: am 27. Mai 2010 um etwa 14 Uhr).

Die übernächste Sitzung findet vom 13. bis 15. Oktober 2010 in Deutschland zusammen mit dem Rheinblick2050 Schlussworkshop statt.